



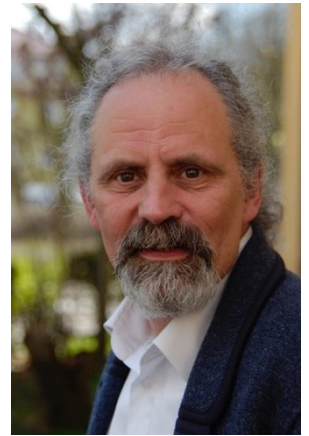
# WEGWEISER

**Gemeindebrief Prot. Kirchengemeinde  
Elmsteiner Tal  
September 2021 – November 2021**



## Angedacht

Letzt habe ich einmal gezählt, durch wie viele Türen ich an einem Tag gegangen bin. Ich kam auf dreißig verschiedene Türen an diesem Tag. Türen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Das zeigt auch die Menge der Redewendungen, die sich um Tür gebildet haben: „offene Türen einrennen“, „mit der Tür ins Haus fallen“, „einer Sache Tür und Tor öffnen“, „zwischen Tür und Angel“, „mit jemanden Tür an Tür leben“, „den Fuß in die Tür bekommen“, „vor der eigenen Tür kehren“, „die Tür hinter mir zu machen“. Vielleicht fallen Ihnen selber noch andere ein.



Türen werden meist nicht bemerkt, zumindest wenn sie offen sind, so selbstverständlich sind sie. Wenn ich vor einer verschlossenen Tür stehe, dann nehme ich sie schon wahr. Jedenfalls ist die Tür ein Symbol für Abgrenzung und für einen Übergang zwischen zwei verschiedenen Bereichen.

Wenn ich als Christ über Türen sinniere, dann fällt mir ein, dass eine Tür von Gott aufgemacht ist. Er hat die Tür zum Himmel geöffnet. Er trat heraus und kam zu uns auf die Erde in der Person von Jesus Christus. Gott hat die Grenze überschritten zwischen Himmel und Erde, zwischen Heiligem und Profanem, zwischen Gott und Mensch.

Seit dieser Zeit kommt Jesus an unsere Türen, an die alten, an die neuen, an die prunkvollen und die weniger schönen. Er haut nicht mit der Faust dagegen und fällt nicht mit der Tür ins Haus. „Er kommt nicht als Gerichtsvollzieher.“, las ich einmal. Er klopft an und bittet darum eingelassen zu werden.

In der Bibel heißt es von Jesus Christus: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand mich rufen hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten, und wir werden miteinander essen.“ (Offenbarung 3,20) Wenn sie Jesus die Tür im Gebet öffnen, dann kommt er rein und setzt sich zu ihnen an den Tisch. Und da können sie mit Jesus über ihr Leben reden. Und das, was er als „Essen“ mitbringt, wird sie beleben, erfrischen und erneuern. Im November, am 1. Advent, singen wir wieder: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“

Ihr

Volker Mayer

## Die evangelische Kirche in Iggelbach wird 90

Iggelbach, 1399 erstmals urkundlich erwähnt, wurde im 30jährigen Krieg vollständig zerstört. Nach einem ersten gescheiterten Wiederansiedlungsversuch Ende des 17. Jahrhunderts waren es protestantische Glaubensflüchtlinge aus den Alpenregionen, die den Ort ab Anfang des 18. Jahrhunderts bewohnten.

Das Leben in Iggelbach war geprägt von Armut, allein der Wald bot den Menschen Arbeit, manche verdingten sich als Bauhandwerker.

Um nicht zu verhungern, betrieben die meisten Menschen eine kleine Landwirtschaft. Mit der Einweihung des Kckucksbähnels 1909 bekamen auch die Iggelbacher die Möglichkeit, sich Arbeit in den Fabriken in Lambrecht, Neustadt oder gar Ludwigshafen zu suchen, auch wenn sie zunächst zu Fuß nach Elmstein mussten und so viele Stunden von zu Hause weg waren.



Bild: Haral Wolf

Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten in Iggelbach fast ausschließlich Protestanten, ca. 700 Seelen, ohne eigene Kirche oder eigenen Pfarrer. Zum Gottesdienst, zur Taufe, zu christlichen Festen musste man nach Elmstein gehen. Das „Kinddääfsmäuerle“ erinnert noch heute daran, dass man hier nach dem Fußmarsch von Iggelbach wartete, bis die Glocken läuteten, bevor man mit dem Täufling in Elmstein einzog.

Zumindest einen eigenen Friedhof hatte Iggelbach seit 1854. Nach dem Bau des Schulhauses 1905 fanden dort gelegentlich Gottesdienste oder Taufen statt.

Bereits 1904 wurde anlässlich einer Bürgerversammlung der Bau einer Kirche beschlossen, das Geld dafür musste freilich erstmal beschafft werden. Der erste Weltkrieg und seine Folgen verhinderten den Erfolg dieses Vorhabens, zumal seitens der Landeskirche wenig bis keine

Unterstützung kam – man sah dort keine Notwendigkeit eines eigenen Kirchengebäudes für Iggelbach.

Die Not nach dem 1. Weltkrieg, Arbeitslosigkeit und Inflation traf die Talbevölkerung hart. Strenge Winter („Hungerwinter“) verursachten Hunger, Armut und Unzufriedenheit. Neben sozialistischen Ideen fand die Freidenkerbewegung in Iggelbach großen Zuspruch. Der Unterschied war sehr groß zwischen dem, was in der Kirche gepredigt wurde und dem, was die Kirche für die Menschen unternahm.

Georg Güllich brachte die Ideen der Ludwigshafener Freireligiösen-Gemeinde nach Iggelbach, wo sie in der verarmten Bevölkerung auf großes Interesse und Zuspruch fielen.

1921 traten an einem einzigen Tag 81 Mitglieder der protestantischen Kirchengemeinde aus der Kirche aus. Ihnen folgten bis 1930 weitere 200.

Iggelbach wurde landesweit bekannt als „Dorf ohne Gott“ und doch brauchte die Pfälzische Landeskirche weitere 5 Jahre, bis sie den Antrag der Bezirkssynode Neustadt auf einen Kirchenbau in Iggelbach unterstützte.

Ebenso wichtig wurde der Bau eines Schwesternhauses. 1924 hatte man den Krankenpflegeverein in Iggelbach gegründet, um die Mittel für eine Gemeindegemeinschaft zu erwirtschaften.

Es gab zwar einen Arzt in Elmstein, doch konnte er die Kranken und Notleidenden in den verstreuten Annexen der Gemeinde nicht alleine versorgen.

Dazu war es dringend nötig, die verarmte Bevölkerung bei der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder zu unterstützen.



Pfarrer Gilcher schrieb Bittbriefe, um Spenden für den Bau der Kirche und des Schwesternhauses zu sammeln. Der Gustav-Adolph-Verein erhörte seine Bitten. Mit landeskirchlichen und staatlichen Zuschüssen sowie privaten Spenden konnte 1928 mit dem Bau begonnen werden.

Die Fundamente für das Schwesternhaus und die Kirche wurden gemeinsam gelegt, jedoch wurde 1929 zunächst nur das Schwesternhaus mit einer „Kinderverwahrstation“ fertig gestellt und im Oktober eingeweiht.

Bedingt durch den Pfarrerwechsel (Pfarrer Gilcher verließ Elmstein, Pfarrer Esselborn kam.) sowie der weltweiten Wirtschaftskrise stockte der Kirchbau erneut. Vermutlich war es der drohende Verlust der Rechtsbauholzvergütung, der den letzten Anschlag zum Bau der Kirche gab.

Am 24. Mai 1931, dem Pfingstfest, wurde der Grundstein gelegt. Der dazu ausgewählte Bibelvers aus Joh. 5,4 lautet: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“.

Bereits zum Erntedankfest des gleichen Jahres konnte die Kirche eingeweiht werden. Nicht nur für die vielen arbeitslosen Bauarbeiter bedeutete der Baumehr als Broterwerb – die Iggelbacher hatten endlich ihre eigene Kirche.

Zur Grundsteinlegung wie auch zur Einweihung waren Kirchenpräsident Keßler und Oberkirchenrat Mayer aus Speyer gekommen. Damit zeigten sie, dass sie aus den Ereignissen von 1921 und den folgenden Jahren – die „Freidenker“ hatten mittlerweile im Haus Mühleck ihren Gemeindeforum – gelernt hatten und in Iggelbach eine eigene Kirchen Sinn machte.

Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindebrief.

Annette Aull

## **Abschied vom Spatzennest in Iggelbach – Kinder packen ihren „Rucksack voller Glück“**

Wie schnell verging nun die Zeit; für sieben Kinder aus dem Spatzennest ging die Kindergartenzeit zu Ende. Mit besonderen Aktionen und Ausflügen konnten die Kinder mit ihren Erzieherinnen nochmals gemeinsame Zeit verbringen.

Ein Highlight war der Besuch bei Familie Camilleri aus Iggelbach, denn dort hatten die Kinder die Möglichkeit auf dem dazugehörigen Reitplatz zu reiten. Für alle war es eine neue Erfahrung, auf einem Pferderücken zu sitzen, aber alle waren hellauf begeistert.



In der darauffolgenden Woche stand eine Schatzsuche auf dem Programm. Mit kleinen Hinweisen ging es erst durch den etwas verregneten Iggelbacher Wald und danach ging die Schatzsuche in der Iggelbacher Kirche weiter. Spielerisch konnten die Kinder auf diese Weise die Kirche erkunden. Neben bekannten Orten und Gegenständen wie die Bibel auf dem Altar oder das Gesangbuch in den Bänken, konnten die Kinder die Kanzel, die Kirchenorgel auf der Empore ausprobieren und zum Glockenturm aufsteigen, was wohl das spannendste Ereignis war. Zusätzlich hatten die Erzieherinnen einen Erlebnis-Parcours im Kirchenschiff aufgebaut.

Als alle Hinweise gefunden waren, kam auch der Schatz zum Vorschein, der sich im Taufbecken versteckt hatte. Für jedes Kind befand sich darin ein besonderer Edelstein und kleine leckere Goldmünzen.

Auch der gemeinsame Besuch der Elmsteiner Grundschule, mit der dazugehörigen Busfahrt war an einem Tag geplant. Das erste Mal alleine mit der Lehrerein im Klassenzimmer fanden alle ganz toll.

Als letzter großer Programmpunkt war der Vorbereitungstag für ihr Abschiedsfest. Angelehnt an das Bilderbuch „Ein Rucksack voller Glück“, bereiteten die Kinder verschiedene Dinge für ihre Abschiedsfeier vor. Da durfte natürlich das Wichtigste, nämlich ihr „Glücksrucksack“, nicht fehlen. Diesen konnten die Kinder mit Stoffmalfarbe nach ihren Wünschen einfärben. „Stellt euch vor, dass jeder Mensch einen unsichtbaren Rucksack mit sich trägt. Wenn dein Rucksack voller glücklicher Gefühle und guter Gedanken ist, fühlst du dich, als ob du Flügel hättest. Vieles fällt Dir leicht und es geht dir gut.“

In den selbst gestalteten Rucksack packten die Kinder Erinnerungen an ihre Kindergartenzeit und Mutmacher-Symbole für ihren weiteren Weg ein. Als ersten Gegenstand für ihren „Glücksrucksack“ durften die Kinder ein Freundschaftsband einpacken. Freunde sind Engel, die uns auf die Beine helfen, wenn unsere Flügel vergessen haben, wie man fliegt.

Die schönsten und wichtigsten Momente ihrer Zeit im Spatzennest hatten die Kinder auf einen Stein gemalt, auch diesen legten sie in ihren „Glücksrucksack“.



Bild: Christina König

Glück bedeutet auch, Zeit mit seiner Familie zu verbringen, die aus einem normalen Tag etwas ganz Besonderes macht. Auf Schieferplatten konnten die Kinder ihre eigenen Familienschilder kreieren und damit ihre Familien am Abschiedsfest überraschen.

Nach einer religionspädagogischen Erarbeitung zum Thema Abschied „Ihr seid ein Schatz, einmalig und besonders, durften die sieben Schulanfänger eigene Holzkreuze bemalen und dekorativ gestalten.“ Wir wünschen Euch den Glauben an Euch selbst und an Gott.

Mögen Flügel sie tragen, wenn ihr Rucksack zu schwer wird und Flügel der Hoffnung, die sie durch alle Zeiten begleiten. Ein kleines



Bild: Christina König

Schmuckstück mit Glitzerstaub und Engelsflügeln soll sie immer daran erinnern. „Engel werden euch begleiten, wenn wir auseinandergehen, in der Nähe und der Ferne, bis wir uns mal wiedersehen.“

Für ihre Verabschiedung am 01. August schmückten die Kinder die Kirche mit bunten Papierblumen. Zusätzlich zeigten die Erzieherinnen eine Präsentation auf der Leinwand und brachten die ein oder andere Überraschung für die Kinder mit, die sie noch in ihren „Glücksrucksack“ einpacken durften und natürlich auch traditionell die individuell gestalteten Schultüten, nach den Wünschen jedes Kindes.

Mit den Segenswünschen von Volker Mayer gehen die Schulkinder mit Gottes Segen auf einen neuen Weg. Glaubt an Euer Glück, schaut nach vorn und nicht zurück. Wohin Ihr auch geht, nehmt Eure Hoffnungen mit, packt Eure Träume ein und vergesst niemals, Du bist Du und genau richtig, so wie Du bist.

Christina König



## Konfirmations–Jubiläen 2020 / 2021

Die Jubiläen 2020 und 2021 waren unter den Coronaauflagen bisher nicht möglich gewesen. Das Presbyterium hat entschieden, Termine für eine mögliche Feier anzubieten. 19.9. 2021, 10:00 Uhr Frankeneck, 26.9. 2021, 9:00 Uhr Iggelbach, 11:00 Uhr Elmstein. Die Jubilare, deren Adressen wir haben, erhielten Post von uns. Sollten Sie bisher nichts gehört haben, wenn Sie dazu gehören, dann melden Sie sich bei uns unter Tel.: 0157 883 22 797. Die weiteren Informationen finden Sie dann in der Einladung.

VM

## Evangelischer Kirchenchor Elmstein

Der Evangelische Kirchenchor Elmstein hat seine Probetätigkeit nach der langen Corona Pause von 1,5 Jahren wieder aufgenommen. Zurzeit üben wir im Freien. Sollten es die Corona Auflagen ermöglichen in geschlossenen Räumen zu singen, gehen wir gerne in die Kirche oder in die Grundschule.



Die Verbandsgemeinde Lambrecht und die Schulleiterin Frau Nowotny, stellen uns im 2. Obergeschoß einen Raum für unsere Proben zur Verfügung. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

Vielen Dank den Sängerinnen und Sängern, dass sie dem Chor die Treue gehalten haben und das Wechselspiel der Probeörtlichkeit mitmachen. Nicht in geschlossenen Räumen zu üben ist nicht wünschenswert. Es verlangt von unserem Dirigenten, Axel Thirolf, viel Mühe und Einfühlungsvermögen. Dafür danken wir recht herzlich. Wir hoffen alle, bald wieder die Festgottesdienste mit unserem Gesang bereichern zu können.

Bis bald! Helga Küfer



## Aus dem Presbyterium

Wenn Sie dieses Logo sehen „Gemeinsam auf dem Weg – damit unsere Kirche Zukunft hat“, dann hat das etwas mit unseren Zielsetzungen und den damit verbundenen Aktionen zu tun, die wir als Gemeinde neu anstoßen wollen. Wir laden Sie ein, sich mit uns auf den Weg zu machen. Kirche lebt von der Beteiligung ihrer Gemeindeglieder.



Wir haben als Presbyterium vier Schwerpunkte für die nächsten Jahre gesetzt: Gottesdienste, Kinder und Familien, Mitarbeitende, Junge Menschen und Konfis.

Zu dem **Schwerpunkt Gottesdienst** haben wir folgende Entscheidungen getroffen:

### Tauferinnerungs-Gottesdienste

Wir laden jährlich einmal, in jedem Jahr in einer anderen Gemeinde ein. Eingeladen werden jeweils alle Täuflinge der letzten fünf Jahre, (Kinder bis Schulbeginn), die zu unserer Kirchengemeinde gehören und hier wohnen.

Dieses Jahr: 12.09.2021 in Iggelbach, 10:30 Uhr.

### Sonntagsgottesdienste

Lebendiger gestalten, kleine Elemente einbauen, in denen die Gemeinde beteiligt wird (Fragen beantworten, Gebet lesen, Bild / Plakat halten...)

### Rucksack-Gottesdienst

Jährlich wechselnd in den verschiedenen Gemeinden, verschiedene Stationen mit verschiedenen Gottesdienst-Elementen

Dieses Jahr: 17.10 2021 10:00 in Elmstein

Rundweg um Elmstein: Kirche / Schwanenweiher / Ehrenfelsen / Schmelzweiher / Burg Elmstein / Kirche

Zu dem **Schwerpunkt Mitarbeitende** haben wir folgende Überlegungen und Entscheidungen getroffen:

Wer sind unsere Mitarbeitenden? - Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Mitarbeitende im „Hintergrund“. Wie können wir Ihr Engagement würdigen? Wie können wir Mitarbeitende gewinnen? Wie können wir mit den Mitarbeitenden in Austausch kommen und bleiben?

Es wurde beschlossen:

Die Dirigierenden und Vorsitzenden der **Chöre** (Cantilena, Kirchenchor Elmstein, Posaunenchor Appenthal) werden gemeinsam in eine Presbytersitzung eingeladen, um sich auszutauschen und die Termine für das kommende Jahr zu besprechen und abzugleichen.

Alle, die den **Gemeindebrief austragen**, werden zum Kennenlernen und zu einem Austausch in eine Sitzung eingeladen. Anschließend gibt es einen kleinen Umtrunk

Ebenso werden die Mitwirkenden des **Besuchskreises** zu einem Austausch und einem Umtrunk eingeladen.

Im kommenden Jahr wird für alle, die mitarbeiten, ein gemeinsames **Essen** angestrebt.

Weitere Planungen und die Bearbeitung der anderen Schwerpunkte werden in Angriff genommen, wenn diese geplanten Schritte und Aktionen umgesetzt und reflektiert worden sind.



VM

**Brot**  
für die Welt

Spendenkonto: Brot für die Welt IBAN:

DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Internet:

<https://www.brot-fuer-die->

Der **Gemeindebrief** wird gerne entgegengenommen und gelesen. Wir suchen Personen oder Leute, die helfen wollen, den Gemeindebrief (viermal im Jahr) auszutragen. Gerne können auch Menschen im redaktionellen Bereich mitarbeiten. Wenden Sie sich an Volker Mayer oder an jemand aus dem Presbyterium.

**Konfirmanden und Konfirmandinnen** sind der Gemeinde sehr wichtig. Bisher macht Volker Mayer die Arbeit allein. Er sucht Menschen, die bereit sind die Konfiarbeit mit zu unterstützen, mit zu planen, mit auf Freizeiten zu fahren und so einen Beitrag zur Bildung junger Menschen zu leisten.

## Orgel Elmstein

Die Orgel in der Kirche in Elmstein wurde im Mai von Fa. Förster & Nicolaus überholt und die nötigen **Reparaturen** durchgeführt. Die Rechnung betrug 4190,60 €. Das sind ca.1000 € weniger als im Kostenvoranschlag. Durch die eingegangenen Spenden von bisher 3100 € konnten wir dreiviertel der Kosten bisher decken. Wir danken auch auf diesem Weg den Spendern noch einmal herzlich.



Sparkasse Rhein-Haardt  
IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01, BIC: MALADE51DKH,  
Vermerk: Orgel Elmstein

## Kleidersammlung für Bethel

Nachhaltig und für den guten Zweck

Vom **19.10.** bis zum **25.10.2021** sammelt die Ev. Kirchengemeinde **Elmsteiner Tal** Altkleider für die Brockensammlung der Ev. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Es werden modische, gut erhaltene Kleidungsstücke, sowie paarweise zusammengebundene Schuhe angenommen. Legen Sie die Säcke mit den Kleidern in die **Garage neben dem Pfarramt, Hauptstraße 56, in Elmstein**. Säcke zum Transport erhalten Sie im Pfarramt oder in den jeweiligen Gottesdiensten.



## TelefonSeelsorge Pfalz

### Ein Ehrenamt mit Qualität

Die TelefonSeelsorge Pfalz bietet rund um die Uhr ein Gesprächsangebot für Menschen in Krisen und Notsituationen an. Sie ist eine ökumenische Einrichtung, in der etwa 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Jahr rund 10.000 Seelsorge- und Beratungsgespräche am Telefon und im Chat führen.

Zur Qualifizierung für diese Gespräche bietet die TelefonSeelsorge Pfalz unentgeltlich einen Ausbildungskurs über 200 Stunden an, der im Januar 2022 startet.

Informationen zur Ausbildung und zur Arbeit der TelefonSeelsorge Pfalz gibt es am Dienstag, den 16. November 2021 von 19.00 – 21.00 Uhr in der Volkshochschule Kaiserslautern, Kanalstrasse 1 oder Online am Donnerstag, den 25. November 2021. Näheres kann vorab unter [www.telefonseelsorge-pfalz.de](http://www.telefonseelsorge-pfalz.de) nachgelesen werden oder über die Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge Pfalz telefonisch erfragt werden: 0631 67700.



**0800-1110 111**

**0800-1110 222**

Diese Nummern sind gebührenfrei rund um die Uhr erreichbar.

### Wenn Sie Rat und Hilfe suchen ...

#### Rufen Sie an im Pfarramt:

Volker Mayer, 06328-264 oder 0157 883 22 797

Wir können uns gern zu einem Gespräch treffen.

#### Caritas-Zentrum Neustadt a.d. W.

Schwesternstraße 16

67433 Neustadt

Sie erreichen uns unter Telefon: 06321/3929-0

[neustadt@caritas-speyer.de](mailto:neustadt@caritas-speyer.de)



## Gottesdienste im Tal—vorgesehen

	Elmstein	Frankeneck	Iggelbach	Esthal
<b>5.9.</b>		10:15 Uhr		9:00 Uhr
<b>12.9.</b>	Alle	Gemeinden	10:30 Uhr Tauerinner.	Elmsteiner Tal
<b>19.9. AM</b>		10:00 Uhr Jubelkonfis		
<b>26.9. AM</b>	11:00 Uhr Jubelkonfis		9:00 Uhr Jubelkonfis	
<b>3.10. AM</b>		10:15 Uhr Erntedank		9:00 Uhr Erntedank
<b>10.10. AM</b>	9:00 Uhr Erntedank		10:15 Uhr Erntedank	
<b>17.10.</b>	10:00 Uhr Rucksackgd.	Alle	Gemeinden	Elmsteiner Tal
<b>24.10.</b>	10:15 Uhr		9:00 Uhr	
<b>31.10.</b>		9:00 Uhr		10:15 Uhr
<b>7.11.</b>	9:00 Uhr		10:15 Uhr	
<b>14.11.</b>		10:15 Uhr Totenged.		9:00 Uhr Totenged.
<b>17.11. AM</b>	18:00 Uhr Buß-Betttag		19:00 Uhr Buß-Betttag	
<b>21.11.</b>	10:15 Uhr Totenged.		9:00 Uhr Totenged.	
<b>28.11.</b>		10:15 Uhr 1.Advent		

Alle Gottesdienste finden unter den jeweiligen Corona-Auflagen statt.

Stand der Angaben bei Drucklegung

## Gruppen und Kreise

### **Bibelkreis Appenthal der Stadtmission Neustadt**

Montags 17:45 Uhr Harzofenstraße 40  
Kontakt: Hannelore Menges,  
Tel.: 06328-1777

### **„Cantilena“ Prot. Frauenchor Frankeneck**

Chorprobe jeden Montag um 19:30 Uhr  
im Gemeindesaal  
unter der Kirche in Frankeneck  
Kontakt: Bärbel Kehl, Tel.: 06325-2063

### **Evangelischer Kirchenchor Elmstein**

Chorprobe jeden  
Mittwoch um 19:30 Uhr  
ehemaligen Grundschule Elmstein  
Kontakt: Helga Küfer, Tel.: 06328-716

Ob die jeweiligen Gruppen stattfinden,  
erfragen Sie bitte unter den angegebenen  
Telefonnummern oder beim  
Pfarramt.

### **Evangelischer Krankenpflegeverein**

Kontakt: Annette Aull,  
Tel.: 06328-1367 für Elmstein  
Kontakt: Harald Wolf,  
Tel.: 06328-310 für Iggelbach

### **Hauskreis nicht nur für Iggelbacher**

Termine 14-tägig  
donnerstags um 19:00 Uhr  
in der Dorfstraße 1, in Iggelbach  
Kontakt: Familie Bauer, Tel.: 06328-1539,  
Sonja Schubert, Tel.: 06328-1523

### **Prot. Posaunenchor „Soli deo gloria“ Appenthal**

Probe jeden Freitag um 19:30 Uhr  
ehemalige Grundschule  
Probe der Jungbläser jeden Freitag  
17:00 Uhr und 18:15 Uhr.

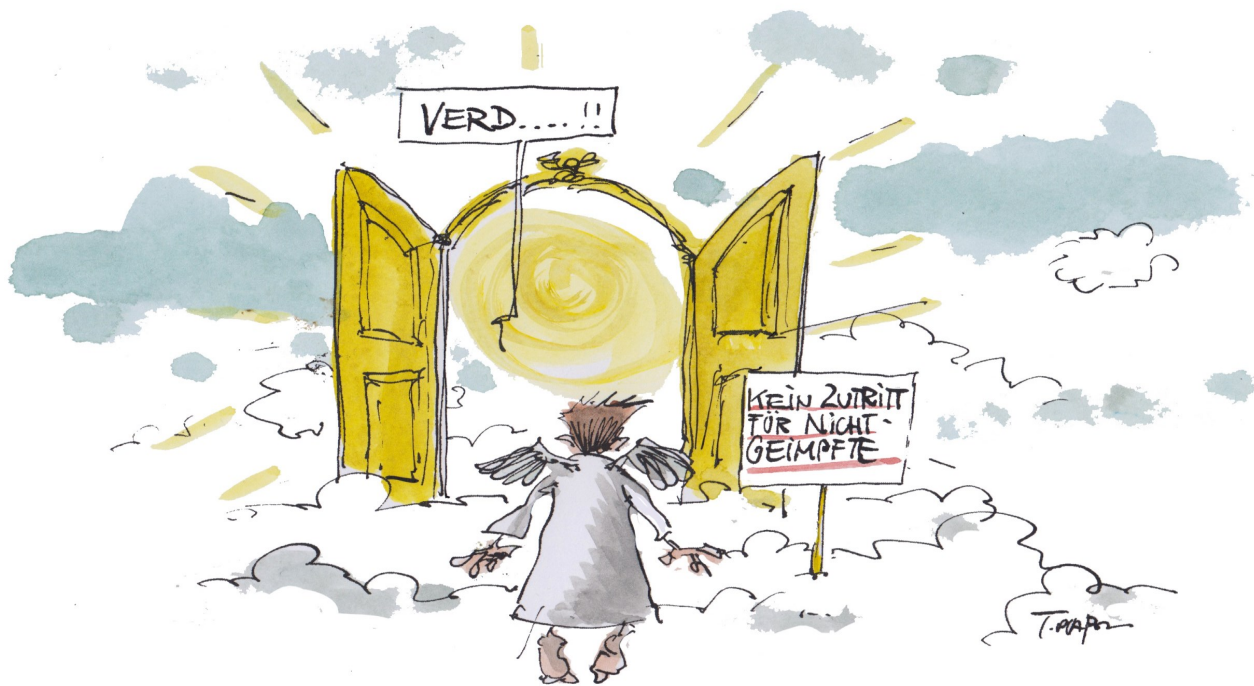
## Homepage

Sie finden uns auch im Internet. Schauen Sie einmal rein.

[www.evkirche-elmsteinertal.de](http://www.evkirche-elmsteinertal.de)

Beiträge für das Internet senden Sie bitte an das Pfarramt, Volker Mayer.





NU WIRD'S ENG!

## Prot. Kirchengemeinde Elmsteiner Tal

Hauptstr. 56      Telefon: 0157 88322797 oder 06328-264  
67471 Elmstein    E-Mail: ev.kirche.elmsteinertal@t-online.de oder  
pfarramt.elmsteiner-tal@evkirchepfalz.de  
Homepage: [www.evkirche-elmsteinertal.de](http://www.evkirche-elmsteinertal.de)

### Bürozeiten Pfarramt:

Di. 09.00 Uhr — 12.00 Uhr in der Regel, Volker Mayer, bitte vorher anrufen  
Mi. 13:15 Uhr — 16:00 Uhr, Standardassistentz, Andrea Oelschlegel  
Fr. 09:00 Uhr – 12:00 Uhr in der Regel, Volker Mayer, bitte vorher anrufen  
Termine gerne nach Vereinbarung an einem anderen Tag: Tel. 0157 883 22 797

Impressum:      Wegweiser Juni 2021 - August 2021. Der Gemeindebrief der Prot.  
Kirchengemeinde Elmsteiner Tal erscheint 4 mal jährlich.

Verantwortlich: Prot. Pfarramt Elmstein, Hauptstr. 56, 67471 Elmstein

Druck:            [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

Für eingereichte Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Sie müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion darstellen. Redaktion: Volker Mayer

### Spendenkonto: Prot. Kirchengemeinde Elmsteiner Tal

#### Sparkasse Rhein-Haardt

**IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01, BIC: MALADE51DKH**

Kennwörter, damit Ihre Spenden dem gewünschten Zweck zufließen: z.B. Kirchenrenovierung Elmstein, Frankeneck oder Iggelbach; Gemeindebrief; Kindergarten Iggelbach; Jugendarbeit; Cantilena Frankeneck; Kirchenchor Elmstein; Posaunenchor Soli deo gloria; Brot für die Welt, Diakonisches Werk, Gustav-Adolf-Werk...